



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202010_005 / Putzige Pelztier (Leserbrief)

Rodersdorf, im Oktober 2020 / Leserbrief (Autor der Redaktion bekannt)

Was hat es mit der Katzenhaltung auf sich?

Viele Medien, ob digital oder gedruckt, berichten laufend über das Artensterben auf unserem Planeten. Im ablaufenden Jahr 2020 habe das Sterben ein bisher noch nie dagewesenes Ausmass erreicht.

➔ Soviel zur Einleitung zum nun folgenden Leserbrief.

Nach der für viele Rodersdorfer unverständlichen Obstbaumfällaktion auf der Chilchmatte sind die Raben geflüchtet und ich sehe nur noch ca. 1 Dutzend Elstern. Auch diese sind nebst Katzen Feinde der Singvögel und geübte Nesträuber. Wussten Sie, dass Katzen in der Schweiz 10 Millionen Wildtiere pro Jahr bodigen (USA ca. 3,7 Milliarden)! Zufällig las ich im Sonntagsblick vom 18. Oktober einen Artikel über Katzenhaltung ([siehe Link, unbedingt lesen](#)). Katzen sind von Natur aus Räuber. Früher im Jahr unternahm ein Amsel Paar schon zum 2. Mal im Holunderbaum unseres Gartens einen Nistversuch. Es währte nicht lange und die Pelztier hatten es auf sie abgesehen. Die Vögel ahnten wieder Schlimmes und flüchteten. Ich beobachtete eine Katze die sich 4 - 5 Meter über Boden aussen an den Ästen am Holunderbaum hinabgleiten liess. Sie sind wahre Künstler im Klettern.

Anmerkung EF: Gleiches Bild bot sich in unserem Garten. Zur Freude unserer Nachbarn jagen die Katzen der erweiterten Nachbarschaft auch Frösche in unserem Biotop. Das 'Gequake' nahm ein mörderisches Ende. Frisch geschlüpfte Libellen müssen ein Leckerbissen sein.

Zum Schutz der Staren welche jährlich in den Bäumen unseres Obstgartens brüten, musste ich Kletterhindernisse am Stamm anbringen.

Um es vorweg zu nehmen, ich bin kein Katzenhasser. Auch nicht gerade ein Freund dieser Tiere, da die Leute hierzulande zu viele 'härzige Büsis' als Haustiere halten. In der Pandemie die uns immer noch heimsucht, sind Kuscheltiere für die meisten Menschen eine Notwendigkeit. Das Abstandhalten und sonstige Massnahmen laufen dem sozialen Bedürfnis entgegen. Dies ist durchaus verständlich, nur sollte man die Kehrseite der Medaille nicht vergessen!

Gegen meinen Willen hatten wir 18 Jahre lang eine Katze. Ich wuchs mit Katzen auf, da wir einen Kleinbauernbetrieb hatten. Sie waren als Mäusejäger willkommen. Nun will ich nicht weiter ausholen. Sollten Sie eine Ihrer Katzen einmal vermissen, kommen Sie zuerst zu uns. Sie sind samt und sonders auf unserem Territorium anzutreffen. Grund: Die Nachbarn haben Hunde und wir haben keine Katze. Also haben sie hier ihre Ruhe. Sie verunreinigen nur die Gärten der Nachbarn. Das eigene Territorium wird sauber gehalten.

Was auf Unverständnis stösst, sind die unterschiedlichen Meinungen zu Flora und Fauna. Die Einen bauen Trockenmauern mit der Absicht, dass sich Blindschleichen, Eidechsen und Käfer aller Art ansiedeln. Die Anderen halten gleich nebenan Miezekatzen, die genüsslich am naturkonform gebauten Futtertopf laben. Was ist der Mensch bloss für ein schizophrener Raubtier.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine angenehme Herbst- / Winterzeit und bleiben sie gesund!